
500 Außenanlagen

Die Planung der Freianlagen sieht vor, durch eine begrünte Dachlandschaft den Neubau in die Topografie der bestehenden Landschaft bzw. Parkanlage einzubinden.

Da sich der Neubau fast vollständig unter dem Niveau der angrenzenden Flächen befindet, wird die Dachlandschaft als ebenerdiger Park wahrgenommen. (siehe Freiflächengestaltungsplan Maßstab 1:200)

Die beiden flankierenden „Fugen“ werden zwar grün, aber bewusst schlichter gestaltet als der begehbare Park auf dem Dach des Neubaus. Diese beiden Fugen dienen nicht nur der Belichtung der angrenzenden Räume, sondern markieren in ihrer Stringenz die vermittelnde und trotzdem eigenständige Haltung des Neubaus. Die südliche Stützmauer wird mit Kletterpflanzen begrünt.

Auf dem Dach wird durch die landschaftliche Geländemodellierung der Bezug zur vorhandenen, nördlich anschließenden Parklandschaft sichergestellt. Die Wege dienen den Nutzern zur Erholung, ebenso wie (umlaufend) der Feuerwehrumfahrung. Ohne dass der Betrachter den kausalen Zusammenhang erkennen könnte, werden in den Bereichen, in denen konstruktiv höhere Aufbaudicken möglich sind, intensivere Pflanzungen vorgesehen, in anderen Bereichen in denen dies nicht möglich ist, eher niedrige, grasartige Flächen. Hierdurch entsteht ein abwechslungsreiches, natürliches Gesamtbild welches der Erholungsnutzung durch Patienten, Mitarbeiter, Studenten und Besucher gleichermaßen gerecht wird. Im östlichen Bereich der Anlage wird eine kleine Platzfläche an die geplante Cafeteria angegliedert. Westlich des Neubaus wird ein Multifunktionsspielfeld einen Anlaufpunkt insbesondere für Mitarbeiter und Studenten bilden.

Die Lichthöfe werden unterschiedlich gestaltet. Hierbei wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die gärtnerische Pflege so gering wie möglich anfällt, da die Zugänglichkeit hier schwieriger ist als auf der Dachlandschaft.

Im nördlichen Übergangsbereich zur bestehenden Parkanlage werden die Uferbereiche des Teiches und die Brunnenanlage unter Verwendung des bauzeitlichen Materials wie im Bestand vorhanden, wiederhergestellt. Die Brunnentechnik wird erneuert.

Fahrradstellplätze:

Die erforderlichen Fahrradstellplätze werden in einer Fahrradgarage errichtet.

PKW- Stellplätze:

Der Stellplatzbedarf des Neubaus für PKW wird im Klinikgelände außerhalb des Geltungsbereiches dieses Bauvorhabens, einschließlich Behindertenstellplätzen nachgewiesen.

Feuerwehzufahrten bzw. Aufstellflächen:

Auf den Dachflächen sind erforderliche Feuerwehzufahrten bzw. Aufstellflächen geplant, die im Freiflächengestaltungsplan dargestellt sind.

Rettungswege:

Die erforderlichen Rettungswege sind beleuchtet, die Beleuchtung ist im Fachplan Elektro eingetragen.

Barrierefreiheit:

Alle Freiflächen sind barrierefrei erreichbar. Der barrierefreie Übergang von den Dachflächen des Neubaus zum nördlich angrenzenden Park wird durch einen neu zu errichtenden Aufzug gewährleistet.

Die Wegeführung auf der Dachlandschaft ist sehr einfach und logisch strukturiert, was auch der Benutzung durch Sehbehinderte sehr entgegen kommt.

Durch den Grasbewuchs in den Randbereichen der Wege wird sich sowohl ein deutlicher Farbunterschied als auch insbesondere ein Helligkeitsunterschied zwischen der Gehbahn und den Randberei-

chen ergeben. Durch den 3- dimensionalen Grasbewuchs wird eine Schattenkante entstehen, die für Sehbehinderte sehr hilfreich ist.

Des Weiteren ist die innere Gehbahn, wie ein „normaler“ Gehweg engfugig als betonverfugter Polygonalplattenbelag geplant, die Randbereiche werden mit wesentlich größeren Fugen mit Rasenbewuchs realisiert, wodurch auch ein deutlicher taktiler Unterschied entsteht.

Da die Parkwege ausreichend beleuchtet sind, ist auch dieser Aspekt gerade z.B. in den Dämmerungsstunden im Hinblick auf die Barrierefreiheit vorteilhaft.

510 GELÄNDEFLÄCHEN

511 OBERBODENARBEITEN

Vorhandener Oberboden wird entsprechend §202 „Schutz des Mutterbodens“ BauGB im Vorlauf zu den Aushubarbeiten unter Berücksichtigung des vorhandenen Baumbestandes bereichsweise abgetragen und zum Wiedereinbau zwischengelagert.

512 BODENARBEITEN

Ausgekoffter Boden aus dem Wegebau wird vor Ort wieder eingebaut, bzw. falls dieser nicht wiederverwendet werden kann, fachgerecht entsorgt.

Bei der Geländebearbeitung und -gestaltung wird besondere Rücksicht auf die Bodenqualität genommen.

520 BEFESTIGTE FLÄCHEN

521 WEGE UND PLÄTZE

Alle Wegebeläge in der Dachlandschaft werden aus natürlichen Materialien wie Pflaster und Platten, wo erforderlich befahrbar, hergestellt.

Als Wegebefestigungen auf der Dachlandschaft ist ein Granit- Polygonalplattenbelag bzw. ein Granit- Polygonalplattenbelag mit Rasenfugen geplant. Die Feuerwehraufstellflächen werden mit Granitgroßsteinpflaster mit Rasenfugen hergestellt. Innerhalb der Fuge Nord und Süd werden die Feuerwehrezufahrten mit Kunststoffrasenwaben befestigt. Die Stellplätze im nordöstlichen Bereich der Dachlandschaft werden ebenfalls mit Kunststoffrasenwaben befestigt.

Im nördlichen Bereich des Bestandsbrunnens werden die Wege mit Granit- Kleinsteinpflaster bzw. Basalt- Kleinsteinpflaster befestigt.

Im nördlichen Bereich der Freianlagen wird der südliche Teilbereich des vorhandenen Folienteiches nach Beendigung der Hochbaumaßnahmen wiederhergestellt.

Im westlichen Teil der Freianlagen wird das Multifunktionsspielfeld mit Kunststoffrasen angelegt. Der Erschließungsweg bzw. der umlaufende Weg werden in diesem Bereich mit Wassergebundene Wegedecke hergestellt.

Die Wegeflächen und Pflanzbeeteinfassungen im Innenhof 10 (Bereich Bestandsgebäude) werden mit aufgenommen und mit einem Mosaikpflasterbelag, einschließlich der Pflanzbeeteinfassungen wiederhergestellt.

Im Bereich der Lichthöfe werden die befestigten Flächen mit einem Granitplattenbelag, Granit-Polygonalplattenbelag sowie mit Basalt- Kleinsteinpflaster hergestellt.

530 BAUKONSTRUKTIONEN IN AUSSENANLAGEN

531 EINFRIEDUNGEN

Entlang der südlichen Fuge sowie an den Innenhöfen werden Absturzgeländer eingebaut. Im Bereich der Parkplätze sind die Absturzgeländer für eine Anpralllast für PKW ausgelegt.

Das Multifunktionsspielfeld wird mit einem Ballfangzaun, einschl. Toranlagen ausgestattet.

533 Mauern und Wände

Der östliche Abschluss der Dachlandschaft, der in geschwungener Form ausgebildet ist, wird mit L- Stein- Mauern hergestellt.

Ebenfalls werden L- Stein- Mauern im Bereich der Feuerwehrezufahrt zur südlichen Fuge eingebaut.

534 RAMPEN; TREPPEN; TRIBÜNEN

Die Stufen der Treppenanlagen werden mit Granitblockstufen hergestellt. Die Treppenanlagen werden mit einem beidseitigen Geländer und integriertem Handlauf ausgestattet.

Im Bereich des Multifunktionsspielfeldes ist eine radiale Sitzstufenanlage aus Granit geplant.

Im Bereich des wiederherzustellenden Folienteiches werden ebenfalls die Sitzstufen mit vorhandenem Material wiederhergestellt.

540 TECHNISCHE ANLAGEN IN AUSSENANLAGEN

541 ABWASSERANLAGEN

Die Entwässerung der befestigten Flächen erfolgt soweit möglich in die angrenzenden Vegetationsflächen.

Für die Oberflächenentwässerung werden die befestigten Flächen mit einem Quergefälle von 2,0 % bis 3,0 % angelegt.

Entlang des nördlichen und südlichen Abschlusses (Fugen) der Dachlandschaft sind offene Pflastermulden mit Punktabläufen vorgesehen, über die anfallendes Oberflächenwasser abgeleitet wird.

An den Eingängen zur Dachlandschaft sind Kastenrinnen geplant.

550 EINBAUTEN IN AUSSENANLAGEN

551 ALLGEMEINE EINBAUTEN

Es werden handelsübliche Sitzbänke, Abfallbehälter und Absperrpfosten ortsfest aufgestellt.

Für das Multifunktionsspielfeld sind zwei Fußballtore geplant.

Die Bestandsbrunnenanlage, bestehend aus einem Granitsockel, einem Kegel aus Großsteinpflaster, einschließlich Natursteinrinne und Fontaine im nördlichen Teil der Freianlagen wird zurückgebaut und mit einer neuen Unterkonstruktion aus Ortbeton wieder neu hergestellt. Die erforderliche Wassertechnik, bestehend aus einer Brunnenstube mit Reservoir, Pumpe und Rohrleitungen wird neu geliefert und eingebaut.

Im Lichthof 5 werden zwei Pergola- Anlagen eingebaut.

570 PFLANZ- UND SAATFLÄCHEN

572 VEGETATIONSTECHNISCHE BODENBEARBEITEN

Die Oberbodenflächen werden vor der Andeckung gelockert.

In Anlehnung an die DIN 18 917 werden unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse folgende Dicken der Vegetationsschicht vorgesehen:

| | |
|------------------|----------------|
| - Rasenflächen | 20 cm |
| - Strauchflächen | 50 cm |
| - Heckengraben | 60 cm |
| - Baumgruben | 200/200/100 cm |

Die Pflanzflächen werden mit organischem und anorganischem Dünger verbessert, um eine dauerhafte Weiterentwicklung der Pflanzen zu gewährleisten.
Pflanzflächen werden gemulcht.

Auf den Dachflächen wird das Vegetationssubstrat auf einer Drainschicht mit filterstabilen Vlies eingebaut.

574 PFLANZEN

Die Pflanzung von heimischen Laubbäumen als Ersatzpflanzung für die Baumfällungen des Vorhabens ist vorgesehen. In der landschaftlichen Pflanzung sollen Hochstämme und Stammbüsche gepflanzt werden.

Die landschaftlichen Pflanzungen bestehen aus Sträuchern und Gräsern (z.B. *Corylus avellana*, *Cornus mas*, *Ligustrum vulgare*, Wildrosen, *Luzula*, *Carex*).

Für die Fassadenbegrünung ist Wilder Wein und Efeu geplant.

Als Ersatzpflanzungen sind im Bearbeitungsbereich ca. 280 Stück mittel- bis großkronige heimische Laubbäume (Hochstämme sowie Solitärbüsche) mit einem Stammumfang von 18-20 bis 35-40 (je nach Verortung in Abhängigkeit der geplanten Aufbauhöhen des Substrates 60 cm bis 300 cm) geplant. Die genaue Anzahl wird im Zuge der Genehmigung von der Genehmigungsbehörde festgelegt.

Folgende Baumarten für Baumersatzpflanzungen sind vorgesehen:

Acer campestre
Quercus robur
Prunus avium
Tilia cordata
Carpinus betulus

575 RASEN UND ANSAATEN

Die Ansaat der Rasenflächen erfolgt nach DIN 18917 mit Gebrauchsrasen bzw. Landschaftsrasen.

Für die Rasenflächen erfolgt die Fertigstellungspflege gemäß DIN 18916 bzw. DIN 18917.

590 SONSTIGE AUSSENANLAGEN

591 BAUSTELLENEINRICHTUNG

Für die Herstellung der Freianlagen wird eine partielle Baustelleneinrichtung vorgesehen. Bauzäune werden gestellt, während der Bauzeit vorgehalten und abschließend wieder entfernt.

Für die Bearbeitung des nördlichen Teilabschnittes der Freianlagen ist eine temporäre Baustraße erforderlich, die nach Beendigung der Arbeiten wieder zurückgebaut wird. Die betreffenden Flächen werden wiederhergestellt bzw. renaturiert.

593 SICHERUNGSMASSNAHMEN

Die zu erhaltenden Bäume werden während der Baumaßnahme mit Baumschutzzäunen geschützt.

594 ABBRUCHMASSNAHMEN

Die vorhandenen Wegebefestigungen und Einfassungen werden abgebrochen und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt.

Ebenfalls werden nicht mehr verwendbare Ausstattungsgegenstände abgebrochen und fachgerecht entsorgt.